



Garten TIPP

Tomaten

Leider kann man Tomaten selten nach Sorten kaufen. Dabei ist das Sortiment sehr groß und der Anbau verschiedener Sorten lohnt sich durchaus. Neben den runden rotfruchtigen, gibt es birnenförmige, gelbe, orange, grüne und sogar bunte Tomaten (Saatgut unterschiedlicher Sorten über viele Saatgutzüchter).

Alle Tomaten lieben warme geschützte Standorte. Gerade in regnerischen Sommern werden sie von der Kraut- und Braunfäule befallen. Der beste Schutz davor ist ein weiter Abstand zu Kartoffeln, die diese Krankheit ebenfalls haben. Die Pflanzen sind vor Regen zu schützen – ein einfaches selbstgebautes Foliendach reicht aus – und die Pflanzen nur vorsichtig von unten zu gießen. Befallene Blätter sofort abnehmen und vernichten, damit sich der Pilz nicht weiter verbreiten kann. Auch müssen die Pflanzen jedes Jahr an eine andere Stelle ausgepflanzt werden, denn Pilzsporen stecken im Boden der Pflanzstelle des letzten Jahres. Am besten eine Anbaupause in der Fruchtfolge von drei Jahren einhalten, auch zu anderen Nachtschattengewächsen. Die Tomatenstäbe mit Wasser und Seife gründlich reinigen, denn auch hier halten sich Krankheitserreger vom vorigen Jahr.

Inzwischen gibt es Resistenzzüchtungen, die aber leider nicht alle geschmacklich vollends überzeugen. Veredelte Tomaten dagegen bringen höhere Erträge und sind unempfindlich gegen Wurzelälchen (Nematoden) und Welkkrankheiten; sinnvoll vor allem beim Anbau im Gewächshaus.

Eine der wichtigsten Pflegemaßnahmen bei Stabtomaten ist das Anbinden und regelmäßige Ausgeizen der Triebe in den Achseln der Blätter. Dadurch werden die Früchte größer und reifen zügiger. Aus dem gleichen Grund kann der Haupttrieb nach dem 7. Blütenstand gestutzt werden.

Tomaten sind Starkzehrer und wünschen einen feuchten, humosen und durchlässigen Boden, der mit reifem Kompost versorgt wurde. Praktisch sind spezielle Düngestäbchen für Tomaten, die ihren hohen Bedarf an Kalium sicherstellen.